

# Hauptversammlung der Lilienthal-Gesellschaft

Ehrung verdienter Luftfahrtforscher.

Im festlich geschmückten Ufa-Palast am Zoo wurde am Mittwochvormittag in Gegenwart zahlreicher Vertreter des Staates und der Partei die diesjährige Hauptversammlung der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung in Gemeinschaft mit der Deutschen Akademie für Luftfahrtforschung eröffnet. Gäste aus 24 Nationen nahmen an dieser für die Luftfahrtforschung bedeutsamen Tagung teil. Neben den diplomatischen Vertretern dieser Länder, insbesondere den Luftattachés und den bekannten deutschen Forschern, Konstrukteuren und Fliegern, sah man zahlreiche auf dem Gebiete der Luftfahrt weltbekannt gewordene Männer des Auslandes, unter ihnen eine große Anzahl hohe Offiziere der italienischen Luftwaffe, den amerikanischen Ozeanflieger Lindbergh und die obersten Chefs der Luftwaffe zahlreicher Länder. Mit Recht konnte der Präsident der Gesellschaft, Ministerialdirektor Baeumker, die Tagung als ein internationales Ereignis innerhalb der Luftfahrt bezeichnen.

Staatssekretär General der Flieger Milch eröffnete im Auftrage des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, die Tagung mit einer Begrüßungsansprache. Er führte u. a. aus: Ich glaube, daß diese jährliche Versammlung hier auf dem Berliner Boden eine schöne und neue Sitte geworden ist. Ich bin davon überzeugt, daß nicht nur die Luftfahrttechnik eine besondere Förderung durch diese Sitzungen erhalten wird, sondern daß darüber hinaus auch die verantwortlichen Männer der Luftfahrttechnik aller Länder, die für eine Mitarbeit in Frage kommen, sich hier kameradschaftlich und persönlich finden und kennen lernen. Ich glaube, daß dadurch auch von Seiten der Wissenschaft die Kameradschaft der Flieger unterbaut wird und damit sich die Wissenschaft in die Kameradschaft der Flieger einfügt.

Präsident Baeumker erinnerte in seiner Ansprache daran, daß fünf Jahre unermüdlicher Arbeit genügt hätten, um nahezu aus dem Nichts eine Luftwaffe in Deutschland zu schaffen, die heute in der ersten Reihe der hierin führenden Nationen der Welt stehe. Er gab dann folgendes Telegramm an den Reichsminister der Luftfahrt, Generalfeldmarschall Göring, bekannt: „Die Lilienthal-Gesellschaft entbietet dem Gründer und Lenker der neuen deutschen Luftfahrt aus Anlaß der Hauptversammlung 1938 ehrfurchtsvollen Gruß. Die Gesellschaft versichert ihren Schirmherrn, daß sie auch in Zukunft ihre ganze Kraft für die Schaffung einer in der ganzen Welt hochangesehenen Luftfahrttechnik einsetzen wird.“

Generalfeldmarschall Göring hat auf dieses Telegramm wie folgt geantwortet: „Mit Dank habe ich von Ihren Begrüßungsworten Kenntnis genommen. Die deutsche Luftfahrttechnik ist ein entscheidend wichtiger Faktor für die deutsche Luftgeltung in der Welt. Ihre Erfolge machen unsere Luftwaffe zu einem scharfen Schwert zum Schutze der deutschen Heimat. Dem deutschen Luftverkehr erwerben sie Achtung und Ansehen bei allen Handel treibenden Staaten. Die aufopfernde und unermüdliche Arbeit in Fabriken und Forschungsanstalten in den vergangenen Jahren hat zu den großen technischen Erfolgen geführt, die unserer Luftfahrt in der letzten Zeit beschieden waren. Ich wünsche der Hauptversammlung 1938 als einem wissenschaftlich bedeutsamen Ereignis besten Erfolg. Es ist mein Wunsch, daß Luftfahrtwissenschaft und -Technik auch in Zukunft mit äußerster Kraft im Dienste der großen nationalen Aufgaben unseres Führers erfolgreich arbeiten mögen.“ Hermann Göring.

Dr. Baeumker gab dann dem Dank der Gesellschaft für das Erscheinen einer so großen Anzahl von Mitgliedern und hochgestellten Gästen Ausdruck. Er gedachte in erster Linie der Förderung der Luftfahrtforschung durch die obersten Reichsbehörden, das Luftfahrtministerium und durch die deutschen Forschungsanstalten. Die Lilienthal-Gesellschaft habe Schritt für Schritt planmäßig ihre Arbeit durchgeführt und das Verständnis der Öffentlichkeit für die Aufgaben der Luftfahrttechnik gefördert. Das wachsende Interesse der ausländischen Wissenschaft an ihrer Arbeit komme auch durch die zahlreichen Besuche ausländischer Wissenschaftler in den deutschen Forschungsanstalten deutlich zum Ausdruck.

Der Präsident gab dann die in diesem Jahre erstmals zur Verteilung gelangenden Prämien der Gewinner der ersten wissenschaftlichen Preisausreibungen der Gesellschaft aus dem Oktober 1937 bekannt.

Gleichzeitig mit der Verkündung des neuen Preisausreibens werden in der heutigen

feierlichen Eröffnungssitzung der Hauptversammlung 1938 der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung durch den Geschäftsführenden Präsidenten, Ministerialdirigent Baeumker, auch die Preisträger des Preisausreibens bekanntgegeben, das im Vorjahre anlässlich der Hauptversammlung 1937 in München veröffentlicht wurde. Die zur Lösung der aus dem Flugzeug- und Flugmotorenbau, sowie dem Funk- und Waffenwesen entnommenen vier Aufgaben eingereichten Arbeiten wurden vom Preisgericht, das sich für jede Aufgabe aus anerkannten Sachkennern zusammensetzte, wie folgt beurteilt:

Für die Aufgabe aus dem Flugzeugbau erhielten je einen zweiten Preis Dipl.-Ing. Max Kohler, Friedrichshafen, und Dr.-Ing. Sighard Hoerner, Kassel. Außerdem erhielten je einen Anerkennungspreis Peter Jordan, Göttingen, und Dr. Johannes Weissinger, Berlin. Für die zweite Aufgabe aus dem Flugmotorenbau erhielt Dipl.-Ing. Fritz Schmidt, Berlin-Frohnau, einen Preis. Weiter wird an Ing. Theodor Hood, Köln, ein Anerkennungspreis gegeben. Den ersten Preis für die Lösung der Aufgabe 3, die ein Problem des Funkwesens behandelte, wurde Dr.-Ing. Karl Bärner, München, zugesprochen. Je einen zweiten Preis erhielten Dipl.-Ing. Kurt Dziewior, Berlin-Lichterfelde-West, und Physiker Ulrich Theile, Sommerda bei Erfurt. Schließlich sind noch die Preisträger für die letzte Aufgabe, die ein Gebiet des Waffenwesens der Luftfahrt zum Gegenstand hatte, zu nennen. Einen ersten Preis erhielt Theo Ernst Schunck, Essen. Außerdem wurde dem Physiker Hans Knoblauch, Berlin-Treptow, ein Trostpreis zugesprochen.

Generalmajor Udet nahm darauf die Verteilung der Lilienthal-Bedenkmünze an besonders verdiente Persönlichkeiten der Luftfahrt vor. Er überreichte die Lilienthal-Bedenkmünze folgenden Persönlichkeiten: Dr. Claudius Dornier, Friedrichshafen, Prof. Dr. Heinrich Focke, Bremen, Prof. Dr. phil. Albert Beetz, Göttingen, Dr.-Ing. Heinrich Ebert, Frankfurt a. M., Albert Patin, Berlin, Direktor Adolf Bedt, Bitterfeld.

Den von Generalfeldmarschall Göring für Verdienste ausländischer Luftfahrtforscher gestifteten Lilienthal-Ring, der heute zum ersten Male verliehen wurde, überreichte Generalmajor Udet einem führenden Fachmann der englischen Luftfahrt, dem Präsidenten der Royal Aeronautica Society und Chefingenieur der Bristol-Flugzeugwerke, Mister Fedden.

Als Vertreter von Reichserziehungsminister Rust gab Staatssekretär Zschinisch die Verteilung des im vorigen Jahre von Reichserziehungsminister Rust gestifteten Otto-Lilienthal-Preises und Ludwig-Brandl-Preises bekannt. Der Otto-Lilienthal-Preis ist dem Stud. Ing. Rainer Horten aus Bonn zugesprochen worden. Der Ludwig-Brandl-Preis, der von dem Minister zur Förderung des Flugzeugmodellbaues an deutschen Schulen gestiftet wurde, ist geteilt worden.

Bei einem Empfangsabend aus Anlaß der heute beginnenden diesjährigen Hauptversammlung der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung wurde Dr. Eddener vom britischen Botschafter die Goldene Medaille der Englischen Königlichen Luftfahrtgesellschaft überreicht.

## Politische Rundschau

Großfürst Cyrill gestorben.

Paris. Großfürst Cyrill von Rußland ist Mittwoch nachmittag im amerikanischen Krankenhaus in der Pariser Vorstadt Neuilly im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Verstorbene lebte seit dem Umsturz in Rußland als Emigrant in Frankreich. Er wurde am 31. August 1924 von der gesamten russischen Emigration zum „Kaiser aller Rußen“ ausgerufen.

Die englischen Strafaktionen in Palästina.

Wieder 25 Häuser in die Luft gesprengt. — Kollektivstrafen und Ausgehverbot. — Araber hingerichtet.

Jerusalem. Die Strafaktionen der Engländer gegen arabische Dörfer halten an. So wurden in der kleinen Stadt Mejdal nördlich von Gaza nicht weniger als 25 Häuser in die Luft gesprengt. In Nordpalästina sind mehrere Dörfer mit Kollektivstrafen belegt worden; sie müssen u. a. die Kosten für zusätzlich in diese Ortschaften gelegte Polizeiabteilungen tragen. Ausgehverbot besteht in den Städten